

OSMAN ENGIN

Tee-Partie

Ich sitze in der Türkei bei meinem Onkel Ömer auf dem Balkon und trinke Tee. Er rührt mit dem Löffel so laut in seinem Teeglas, dass es die ganze Straße mitkriegt. Dieses laute Klimpern in dem Teeglas ist ein Überbleibsel aus den alten Zeiten, als man noch kein Telefon hatte, um die Nachbarn einzuladen. Als dann endlich alle Nachbarn da sind, schlürft mein Onkel Ömer genüsslich seinen Tee und fängt an zu erzählen. Als erstes wird natürlich die Dame des Hauses gelobt: „Bei Allah, Ülkü, meine liebe Ehegattin, Rose des Orients, du hast dich heute wieder selbst übertroffen. Dein Tee schmeckt köstlich und ist rot wie Hasenblut!“ Meine Tante Ülkü räuspert sich und sagt verlegen: „Ömer, lass das! Es wär’ doch schlimm, wenn ich nach 40 Ehejahren keinen anständigen Tee kochen könnte!“ Und schon fängt mein Onkel Ömer an zu erzählen. Die Anfangsgeschichte hat immer mit Tee zu tun, um das herrliche Getränk richtig zu würdigen. „Mein lieber Neffe Osman, du wohnst ja im fernen Deutschland. Hast du eigentlich von diesem Drama an der Schwarzmeerküste gehört? *Viel Lärm um Nichts* auf türkisch sozusagen?“ fragt er mich. „Nein. Ich weiß nur, dass am Schwarzmeer die Lazen wohnen und jede Menge Tee anbauen. Die sind so was wie die Ostfriesen der Türkei: Sowohl Teetrinker als auch Witzelieferanten.“ „Richtig, Osman, hör mal zu, was vor ein paar

Tagen passiert ist: Der Laz Temel ist mit Ayse verheiratet und trinkt mit seiner Frau jeden Abend auf dem Balkon Tee. Aber seine Frau Ayse liebt den Laz Dursun, der gegenüber wohnt und der auch mächtig in sie verknallt ist. Aber der eifersüchtige Temel lässt seine Frau nie aus den Augen. Eines Tages hat Laz Dursun eine geniale Idee. Er geht zu denen rüber und sagt: ‚Temel, schämst du dich nicht, mit Ayse auf offenem Balkon Sex zu machen?‘ Laz Temel sagt verwundert: ‚Spinnst du oder was? Wir trinken doch nur Tee!‘ Aber Laz Dursun meint: ‚Von meinem Balkon aus sieht es so aus, als würdet ihr miteinander schlafen.‘ Laz Temel ist schockiert, er sagt: ‚Gut, ich gehe rüber zu deinem Balkon und schaue es mir mal an.‘ Die beiden unglücklich Verliebten nutzen natürlich sofort die Gunst der Stunde aus. Laz Temel kommt wieder aufgeregt zurück und ruft: ‚Dursun, du hast Recht! Es sieht von deinem Balkon wirklich so aus, als würdet ihr nicht Tee trinken, sondern Sex machen!‘“ Alle lachen sich kaputt! Nur ich nicht! „Aber Onkel Ömer, wenn es bei der Dunkelheit so aussieht, dann lass uns doch unseren Tee drinnen trinken.“ Jetzt lachen sich die Leute erst recht schief. Das ist mir alles viel zu peinlich! Ich nehme mein Teeglas und gehe ins Wohnzimmer: „Ich will nicht, dass die Nachbarn lästern: dieser Osman treibt’s mit seinem Onkel!“

copyright: Osman Engin, *1960 nördlich von Izmir (Türkei), kam 1973 als Zwölfjähriger nach Deutschland. Seine Satiren erscheinen in vielen regionalen und überregionalen Printmedien. Als Theaterstücke bearbeitet laufen seine Geschichten erfolgreich auf vielen Bühnen. Im Funkhaus Europa hören Sie ihn in seiner wöchentlichen Rubrik „Alltag im Osmanischen Reich“. Sein erster Roman „Kanaken-Gandhi“ wird zur Zeit verfilmt. Im Mai 2006 wurde Osman Engin mit dem ARD-Medienpreis / Deutscher CIVIS-Hörfunkpreis ausgezeichnet.
www.osmanengin.de